Erzähler vom Westerwald

Raigeber für Landwirtidaft, Obft- und Garrenban.

hachenburger Cageblatt. :: 311npriertes Countageblatt.

Berantwortlicher Rebafteur:

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Richhabel, Dadenburg

Mr. 42.

Gricheint an allen Werfragen Bezugspreis burch bie Boft: vierreijabelich 1.50 Dt., monatlich 50 Big. obne Weitellgeib

Hachenburg, Samstag ben 18. Februar 1911

Angeigenpreis (im Borans gahlbar): bie fechsgespaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Big., bie Reflamegeile 30 Big.

3. Jahrg

Rund um die Woche.

(Enttaufdungen.)

"Passen Sie auf: Berlin gibt nad!" So konnte man es sen Jahr und Tag in den Straßbur er Areisen b reit, die die Autonomie ver Reichskande betrieben. Wan sah förmlich, wie Terlin weich wurde. Der vorige Reichs-lanzler hatte seine Liberalität bei allerlei Gelegenheiten verländen lassen. Der gegenwärtige übernahm ohne Biberspruch den Entwurf der Versasungsresorm. Den Boitistern der Ausonomie ichwoll ver namm, die Mandat-besker des Leutrums und der Rationalliberalen faten ein Boitifern der Lu. ono die schwoll der aamm, die Mandat-beißer des Zentrums und der Nationalliberalen faten ein übriges; schon tauchte der unabhängige Bundesstaat Elsak-Latbringen in der Kommission empor. Und nun auf einmal die große Enttäuschung: die Regierung lehnt den selbständigen Bundesstaat ab. Die Kommission ist vertagt worden. Man soll aber nicht vergessen, daß die größte Entäuschung vorher die altdeutsche Bertrauensseligkeit er edt hat, denn die Standale der Lorraine sport ver daden uns ja erst die Augen geöffnet.

In Rom schickt man sich an, die 1861 unter Biftor Emanuel L. ersolgte Einigung Italiens in einer Feier zu begehen, die alles Baberige in den Schot en stellen soll. Ein Riesenmonument des Einigers wird enthultt, io gewaltig, wie kein Furstendenkmal in Europa. Das ganze Judilaumsjahr hindurch sollen die Gedenstage nicht abreizen. Die Gesehrten aller Disziplinen balten ihre in entstanden Concresses 1811 in Von der den balten ihre in emationalen Rongreffe 1911 in Rom ab, ebenfo die Jourimernationalen Kongresse 1911 in Rom ab, ebenso die Jour-nalisten, die Künstler, die Sozialresormer und alle mög-lichen Leute sonst noch aus allen Ländern der Erde. Muß nicht ganz Europa, müssen nicht alle Höse daran teil-nehmen? Man erhosst vieles. Und siehe da: als ersie Schwalbe in diesem Sommer der Feste ericheint — König Beter von Serbien. Kaiser Franz Josef kommt sieher nicht, von Kaiser Bithelm ist es sehr zweiselbast. Aber Kauseres wird freilich ericheinen. Und Ristat von Montenegro. Das ist so, als wenn en jungverheirateiez Ebepaar allen vornehmen Bekannten mitteilt, wann es zu Sause lei — und nacher ericheinen nur der Berr Kandidat ans dem vierten Stort und ein entsernter Better.

Die nationale Erziehung bat bei uns große Forischritte gemacht; über mil tarische, Fot en- und Kolonialforderungen mirb nicht mehr to gemarftet wie fruher, wo fast jede "nationale" Die ierung vorlage damit reconen mußte, daß es zu einer Reichstage unstöfung kommen werde. Besonders Marine und Reichstag versteben sich ausgezeichnet, dans vor allem dem verd idlichen We en des Großadmirals vor allem dem verd idlichen We en des Großadmirals von Lirpis. Den Höhepuntt dieser vaterländischen Entwicklung erlebten wir 1908, als die Borlage, das Lebenstalier für triegsbrauchdare Schisse von 20 auf 20 Jahre beradzusehen, — ohne Debatte "en bloc" augenommen wurde. Da horchte auch das Ausland hoch auf und mertte endlich, das es einem geschlössenen nationalen Willen gegen überstände und nicht nur Liedhabereien des Kaisers oder Wünden irgendeiner kleinen Kriegspartei. Warum geht es aber nun nicht nicht 10 weiter? Die dies ährige Bertatung des Marineciats ist eine schmerzliche Enttäuschung es su einer Reichstageauflofung tommen werde. Befondere ratung des Marinectats ist eine schmersliche Entrauschung für jeden Reichstagsbesucher. Zwar wird alles Nötige bewilligt, aber man rede tagelang über lacherlichen Keinstram. Der Etat von über 400 Millionen geht durch, aber eine ganze Reichstagssisung wird mit der Beschwerde barüber ausgesisst des genstellte des genstelltes genstellte des genstelltes genstellte des genstelltes genstellte genstellte des genstelltes genstellte barüber ausgefüllt, daß auf irgendeiner Werft für ein paar Mart noch brauchbare Bronze weggeworfen worden fei.

Run ist das endgültige Progromm für den großen, von der Bariser Zeitung "Le Journal" angeregten Run d-flug durch Europa erschienen, und die französsischen Rationalisten ichaumen vor Enttäuschung und Wu. Die Luftreife geht nämlich nicht auf bem bire ten Wege über Dies in Lothringen, mo man eri ens bie Feitungswer,e to fdon batte photographieren und zweitens die Bevolferung torichten antideut.den Auftrit.en batie binreigen tonnen, sondern über Lüttich in Beigien unter ver-meidung der Reichslande. Damit ist der eigentliche Bib für die Franzo en dabin. Troudem wollen die Revancheichreier beim Start zugegen sein und ihr "

Berlin, a Berlin!" rufen, wie 1870. In den internationalen Klubs ist man etwas betreten. Man batte soviel von dem "völferverbindenden" Sport "spronzen—
und num wird er zum Aufrührer alter enichaften. Bir tonnen im Inli diefes Jahres non etliches er-

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Auf Einladung des preußischen Ministers der öffent-lichen Arbeiten wird am 4. Mars ber Wefaur-Waffer-ftraffenbeirat gu einer Tagung in Berlin gusammer Bau-Es wird in eriter Lagung in Serial gang ber Bau-arbeiten am Rien-Befer-Ranal Bericht ernattet werden. Ditteilungen über die Ert, wie fich die preugische Staatsregierung die Ausfuhrung des Schleppmonopols benft, nachdem sie im Frühjahr vorigen Jahres barüber den Beirat gehört hat, sieben nicht auf der Tagesordnung, Ausschlaggebend wird bierbei für sie der Wunsch gewe en sein, diese Fraze bei ihrer arosen Bedeutung aupächlt burch ben Mustenus bes Beirate porbereitet gu feben, ber erft in ber Sigung bom 4. Mars neu gewählt werden muß.

+ Wie verlautet, trägt sich das preußische Kultus-ministerium mit der Absicht, in den obern Alassen der höheren Lebranstalten (Gynnnasien, Real-Gynnagien und Oberrealschulen) obligatorische Kurse inr Stratsbürger-funde einzuführen. In diesen Kursen sollen Theorie und Braris hand in Sand geben. Über die politische Lage und den Stand der Startsdürgere nrichtungen souen den Schulern Bortrage gehalten merben, die burch ben Befuch pon Stadtver r eien eriaminlungen und abnlichen Berauftaltungen praft ich ergangt mer en follen. In ben Sauptstädten ber Bundesttaaten follen unter Führung der Bebrer von Beit su Beit auch die Lerh nolungen in den Bariamenten ufm. bein bi merden. Der gange Unterricht foll rein objettiv gegalen fein, also jeder politifigen Farbung embebren.

+ Die nationalliberale Fraktion des preußischen Ab-geordnetenhauses hat den Antrag gestellt, die Staats-cegierung um die Borlegung eines Gesehentwurfs zu er-juchen, durch den für den Umfang der Monarchie die Dauer der Schulpflicht nach einheitlichen Gesichtspunkten geregelt wird und einbeitliche Bestimmungen über die Folgen der ungerechtfertigten Schulversaumnis, die Bormulehungen ihrer Strafbarleit, die Art und Sobe der Strafen und das Strafversahren getroffen werden.

+ Der Weichafteberiet bes Reichsverficherungeamte für bas Jahr 1910 ist dem Reichstage augegangen. Auf dem Gebiete ber Invalidenversicherung find seit ihrem Besiehen bis jum Schlusse des Jahres 1910 insgesamt 2 471 265 Invaliden., Kranken- und Altersrenten bewilligt worden, von de en am 1. Januar 1911 noch 1 034 060 liefen. In 2 589 063 Fällen sind die Beiträge erstattet worden. Im Jahre 1910 sind nach einer vorläufigen Schäbung etwa 196 Millionen Mark Renten gezahlt worden. Die Gesanteinnahme der Bersicherungsträger mis Beiträgen besief sich auf etwa 192 Millionen Mark, manne 180 203 193 West auf die deren hart, wovon 180 998 693 Mart auf die durch die Bost verlauften Beitragsmarken entfielen; hierzu kamen die Zinsen des Vermögens, das am Schluffe des Jahres 1910 etwa 1660 Millionen Mark betrug.

+ Bu den Erörterungen über den Blan einer angeb-lichen Reife Des Raifers Withelm nach Rom fchreibt ber papftlich offigiofe "Corriere b'Inlia", er tonne verficbern, bağ swiichen bem Batifan und Leutinland niemals irgend-welche Berhandlungen über einen folden Blan flattgefunden haben. Weber fei irgendein Borichlag bem papinichen Staatsfefretariat von Berlin aus unterbreitet worben, noch habe diefe's geglaubt, in Berlin irgendeine prajudizielle Erflarung maden ju mil en. - Die Rachricht, ber Patitan batte ein biplomatifches Rundichreiben verbreitet, um ten Besuch von Con ronen in Rom im Jahre 1911 gu verbin ern, fei voll. 3 aus ber Luft

Großbritannien.

* Uber die "wahre Starte der ventiden Alotte" in den Jahren 1910 bis 1913 hatte die brit.iche Admiralität in der frühern Selfion im Unterhause irrige Angaben ge-macht. Der liberale Deputierte Robertson interpellierte dant. Der tibernie Bepitterte Rott der Admiralität der Angleine sind bei Regierung. Der erste Lord der Admiralität Wickenna sucht sie ne früheren "Arrümer" nach Möglichfeit zu erklären und bemerte dann: "Die deuische Regierung werde dis zum Ende des Jahres 1912 kann dre zehn Dreadnoughts besigen. Es scheize ucher, daß die deutichen Schiffe por diesem Zeitpunft nicht für Brobefahrten bereit fein werben. Benn man nun bie Beit fur Brobefahrten absieht, fo merbe England an jedem Beit-punft bes Jahres 1911 eine Aberlegenheit von brei Dreadnoughts befigen."

Rußland.

* Die ruffifde Regierung bat bine Art Ultimatum an Die chinefische Regierung gerichtet. In dem Ulfimatum wird der Befinger Regierung vorgeha it, daß fie fortgeset gegen die Bestimmungen des chinesischerussischen Sandelsvertrages von 1881 vernoßen habe; sie wird ferner aufgeforbert, aufs neue die Bestimmungen jenes Bertrages anguer ennen. Die Berweigerung Diefer Anerfennung werde man in Beter ourg als einen Beweis der Ab-neigung betrachten, m ! Rugland freun nachbarliche, auf Begragen begrundete e mingen gu unterhalten.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 17. Gebr. Die Betitionstommiffion bes Reichs. ings bat eine Belition bes nationalen Rartelle ber beutimen bem Reichstangler als Material überwiefen.

Berlin, 17. Febr. Sier fand eine Busammenkunft aller preuglichen Bolizeiprafibenten fratt. Es handelte fic babei um eine allgemeine Aussprache fiber amtliche Angelegenheiten.

Gera, 17. Febr. Bei ben biefigen Gemeinberatsmoblen find familiche Kandidaten ber Sosialbemofratie gewählt worden. Die Sosialbemofraten haben bamit swei Drittel der Stimmen im Gemeinderat.

Regensburg, 17. Gebr. Der frubere Reichstags-abgeordnete Echinger (Bentrum) ift in Engelmar bei Straubing geftorben.

Trieft, 17. Gebr. Infolge paffiver Refistens ber Eisen-bahn- und Berkebrsbeamten find hier erhebliche Störungen im Eisenbahnbelriebe fowie im Telegraphen- und Telephonperfebr gingetreten.

Mostan, 17. Tebr. Acht Brofefforen und 22 Birvat-

Dof- und Dersonalnachrichten.

· Aus London wird ein Gerücht gemeldet, wonach ber Deutsche Kaifer im Mai gur Entaillung bes Bittoria-bentmals London beluchen werbe. Diefe Mitteilung wird auch fonft beftatigt.

* In dem Befinden des Papites ift eine erhebliche Besserung eingetreten. Wegen der falten Witterung, jo wird aus Rom gemeldet, riet der Arzt dem Bapit jedoch, sich noch einige Tage Schonung aufzuerlegen, bevor er seine täglichen Audienzen wieder aufnimmt.

Der Hofmarichall bes Königs Rifolaus von Monte-negro gibt bekannt, das der König vor acht Tagen plöblich von einem beftigen, zwei Stunden andauernden Blut-sturz aus der Rase befallen wurde, weshald ihm ärztlich mehrtägige Rube und größte Schonung empsoblen wurde. Der König besindet sich ieht iedoch auf dem Bege voller

Deutscher Reichstag.

(130. Gigung.) CB. Berlin, 17. Tebruar.

(130. Sikung.)

Der Wiarineetat war gestern endlich nach mehrtägiger Berbandlung ersedigt worden, und so ging das Haus heute an die Beratung des

Etats für Kiautschon.

Abg. Raden (8.): Das Schuzgediet hat eine erfreusiche Entwicklung genommen. Die Kolonie kann — abgesehen vom Militär — vetraze ihre sämtlichen Ausgaden selbst auf den. Sie tit daher reif für eine ausgedehnte Selbstwerwaltung. Erreulich ist die Einfährung der kaufmännischen Buchschung dem wertbetriebe in Thugtau. Wir danken dem Staatssel eine, das er im Sege. sak zu anderen Reichstäntern, in dieser Beziehung den Anregungen des Reichstaas gefolgt ist. Der Redner fordert Professuren für Kolonialrecht und fragt an, ob für das Schubgediet eine Bestgei der bestehe.

beitehe.

Abg. Eidhoff (Bv.): Auch wir freuen uns der günstisen Entwicklung. Die Levolkerung ist jest für die Le. "berwaltung reif. Die fleinen Mindelligkeiten an der Dochschule in Lingtau und Kinderfrautheiten. Es bandelt sich um feine Hochfunstreiten, wie sie jest Mode sind, sondern um fleine Organizationsfragen. Der Reduct empsiehlt ordentliche Lebritähle für Kolonialwissenschaften.

fondern um fleine Organisationsfragen. Der Redner empfiehlt ordentliche Lebritäble für Kolonialwissenschaften.

Stantsselretär von Tirvit dant für die anersennenden Worte. Der Köbepunst ist allerdings in Kiaus, wicklung noch nicht erreigt. D.r die Errichtung von Koloniallehrstäden werden wir auch weiterdin eintre en. Das Schubgediet ist vestiret. Alle Rahnahmen sind getrossen, die möglich sind. Die Keichsmarineverwaltung wird von Zeit zu Zeit über die Situation Rotizen in der Kre. e verössentinden. Um eine wirssamt Abherrung zu ermöglichen, mukten vom lehten Transport zwei Offiziere und zurücken, mukten vom lehten Transport zwei Offiziere und zurücken. Es ist also alles getan worden, was in unserer Anadi steht, um das Borruden der Beit zu vertindern. Wir haven Ouarantäne-Lazarette eingerichtet und daben eine hermetliche Abherrung durchgesübet.

Abg. Breiherr von Kimthosen ducert seine Freude über die Entwicklung Riausschafts. Abg. Roske (Sos.) macht eine Angabl Aussitellungen.

Abg. Dr. Goerde (nail.): Am meisten stähnt man auch in Kiausschaft über die umitändische Rechnungslegung. Die Beamten baben ein reichliches Nah von Arbeit, das ieht noch wegen der Masnahmen zur Betämpsung der Bestigtabre waltungen. Der Sedanse der Selbsverwaltung ist überhaupt entstanden aus der Furcht vor neuen Steuern.

Marineintendannurrat Stimming antwortet auf eine Anfrage über die Beamtenbesüge. Die Kolonialzulage ist betabegleicht worden, der eine Utlaudsordnung ist überhaupt entstanden aus der Furcht vor neuen Steuern.

Marineintendannurrat Stimming antwortet auf eine Anfrage über die Beamtenbesüge. Die Kolonialzulage ist die beamten günktiger geworden.

Abg. Ledebour (Sos.) lagt, das Reich habe an Kiausschou gar kein Interese. Die deutsche Einfuhr gebe stäuutschous.

Staatsjessen den Tirptb: Bon einer Selbstverwaltung Kiausschous.

Staatsjessera von Tirptb: Bon einer Selbstverwaltung

Stigutichous.

Kiautichous.

Staatsiefretär von Tirpit: Bon einer Selbstverwaltung Tsingtaus kann vor ber Hand nicht die Rede sein. Die Bevolkerung selbst will sie nicht. Es sehlt noch an der dassir ersorderlichen Sesbastigkeit. Wir wollten Zwedverdände gründen, die Einwohner Tsingtaus waren aber dagegen. Wit Rücksicht auf unsere Stellung in der Welt kann Kiautschou nicht ausgegeben werden. Unser Hand mit Kiautschou ist lange nicht so slein, wie von sozialdemokratischer Seite behanntet wird. Seite behauptet mirb.

Die sibgg. Arendt (Mv.) und Dr. Görde (natl.) be-seichnen die Liuffassungen der Sozialdemakraten als ganzlich faism. Abg. Ledebour (Soz.) spricht nochmals für die Aufgabe Riautichous.

Lann ichlog bie Aussprache. Der Etat für Kiauischon wurde bewilligt. Darauf verlagte fic bas Saus auf Dienstag 1 Uhr: Junisetat.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(29. Situng.)

Rs. Berlin, 17. Webr.

Raubem gestern in einer Abenbsibung ber Etat des Ministerium des Innern nicht wesenzlich gesordert worden war infolge mehrerer Jusammenstoße ber Cosialdemokraten mit dem Brasidium, wurde in der heutigen Sigung gunächst ein Untrag Brandensteil (sonf.) beraten, nach dem die Geicaitsordnungstommiffion fich mit

Reuregelung ber Geichäftsorbnungs. Beftimmungen befaffen foll. Die ber iesigen Geichäftslage bes Daufes nicht

mehr genngen. Der Antrog fand eine Biebrheit bei ben beiben fonfervativen Barteien, bem Bentrum und den Rationalliberalen, mabrend fich die Sozialbemofraten beftig

Dagegen sträubten.
Bei der Fortiebung der Beratung des Etais des Inneren wies sunächst Minister von Dallwit darauf hin, daß die Sozialdemofraten, die den Gebeimfonds der Bolizei beanstanden, es selbst nicht verschmäben, sin "Spibel" unter den Beamten zu suchen, um sich dadurch in den Besit von amtlichen Gebeimnissen zu setzen. Die Sozialdemofraten bestonten demgegenüber, das sie nur in einem nachweisdaren Fall zu biesem Iwed Geld ausgegeben hätten. Beim Titel

fam es zu einer langen Debatte, in ber ber Minister zugab, bah eine Anderung des Fürsorgegesetes notwendig sei, und bas man sich tunlichst ichnell ichlussig machen muffe, nach

welcher Richtung sie vorzunehmen sei.

Beim Titel Strafanstalten ber inneren Berwaltung hebt der Dezernent Geheimrat Krone bervor, daß man den Strasvollzug nicht in unnötige Strenge bineintreiben soll. Gerechtigkeit würde natürlich das Borberrschende bleiben.

Das Daus verlagt sich dann auf morgen 11 Uhr.

Der Kaifer im Landwirtschaftsrat.

Bu ber Schluffigung bes Deutiden Landwirticafts. rats in Berlin, auf beren Tagesordnung an erfter Stelle Die Frage ber beutichen Moore und beren Bedeutung für die beutiche Bolfsmirtichaft fland, mar auch ber Raifer erichienen. Brafibent Graf Schwerin begrußte ben Raifer mit einer furgen Aufprache und brachte ein breifuches Soch auf ihn aus.

Darauf erstattete Brof. Dr. Tade (Bremen) sein Referat über Wert und Kultur ber beutiden Ltoore. Die Husbehnung ber Moore barf für Deuischland auf mindeftens 400 Quabratmeilen, für Breugen auf mindeftens 350 Qua-dratmeilen angenommen werden. Etwa ein Zehntel tann als in voller Rultur befindlich angeleben merben. Es ift aber erwie en, daß die Mehrzahl der Moorboden mit wirtichaftlich fehr zu rech fertigenden Kosten in ertrag-reichstes Kulturland umgewandelt werden fann. Rachdem der Referent seine Rede beendet hatte, teilte-

ber Bruffbent Graf Schwerin-Löwis ber Berfammlung ni t, daß ber Raifer felbst das Wort nehmen wolle, um über feine eigenen Moorkulturarbeiten in Cabinen zu berichten.

Bortrag des Raifers. Der Raifer beftieg die Rednertribune, ließ fich von einem Abjuranten ein Manuftript reichen und fuhrte u. a. aus: Er habe, als er feinerzeit das Gut Cadinen über-nahm, ungefähr 500 Morgen ganzlich unbrauchbaren Moorlandes dort vorgefunden. Er befahl, Meliorations-arbeiten vorzunehmen, um eine Steigerung des Ertrages berbeiguführen. Rachdem er die Bebenfen bes Bermalters feiner Schatulle durch überredung befiegt hatte, murden ibm endlich bie erforberlichen Mittel dazu bewilligt. Lebbafte Beiterfeit ber Bersammlang bezleitete biese Borte bes Raifers. Auch spater ließ ber Raifer ab und gu humoristische Bemerkungen in seine Aussührungen einfliegen, 3. B. als er ichilderte, wie auf bem moorigen Grunde auch Bilb gejagt werden fonnte, boch fei es porgefommen, daß ein Rebbod, den man aufgestöbert batte, ploblich im Baffer verfchwand. Dann mußte man

lauge Wafferftiebeln angieben, um feiner babhaft su werben. Der Raifer ichilberte bann, wie allmahlich burch rationelle Bewirticaftung ber Moore biefe gu fruchtbarem Boben umgestaltet werden tomien. Er teilte weiter mit, bag die Rosten ber gangen Cabiner Aulage fich auf 78 000 Mart belaufen wurden. Die Ergebniffe feien aber febr gufriebenfiellend gemejen, es fei der Ertragswert um 12 000 Mark gesteigert worden, Der Kaiser sprach weiter über die Biehzucht auf dem neugewonnenen Gebiete. Er erzählte, er habe sich

an herrn Sagenbed gewendet, ber bereits in Subamerita glangende Berfuche mit Bieb im Intereffe ber bort angefiebelten beutichen Roloniften ausgeführt habe. Sagenbed habe tatfachlich burch Areusung vericbiebener Biebaattungen ausgezeichnete Rejultate ergieit. Dann fügte ber Ratfer gum Golug noch bingu, bag auch er fich bem Appell anfchließe, ben der Reichstangler neulich auf dem Diner bes Landwirtichafterats ausgesprochen bat, namlich, daß die beutsche Landwirtichaft ihre viehhaltung vergrößern muß und auch vergrößern fann. Es mus vor allen Dingen babin gestrebt werden, daß wir die

Fleischversorgung des deutschen Bolfes unabhängig machen vom Ausland. Dieser Wille muß zur Tat werden. In Cadinen habe ich, bemerfte der Kaiser weiter, einen bescheidenen Anfang in dieser Beziehung gemacht. 3ch mochte auch nicht unerwähnt laffen, bag bie Cabiner Anlagen infoforn auch einen großen moralifchen Erfolg gehabt haben, als fie su abnlichen Dagnahmen in ber gangen Rachbarichaft geführt haben, mabrend früher bort nie baran gebacht worden war. Rachbem ber Raifer jeinen Vortrag geichlossen, erläuterte noch herr von Ebdorf, ber frühere Landrat bes Elbinger Kreises, durch vorzügliche Lichtbilder die Cadiner Arbeiten, wo auf Bräsident Graf Schwerin dem Kaiser den Dant der Bersamulung

> Lokales und Provinzielles. Merfblatt für ben 19. unb 20. Februar.

Sonnenaufgang 74 (711) | Monduntergang 915 B. (988 B.)
Sonnenuntergang 516 (518) | Mondaufgang — (1248.) 19. Februar. 1473 Aftronom Rifolaus Kopernifus in Thorn geb. — 1825 Ungarischer Schriftsteller Morih Josai in Komorn geb. — 1865 Spen von Hebin in Stockholm geb. — 1874 Unatom Karl Ernst Bod in Biesbaben gest. — 1908 Maler Paul Thumann

20. Februar. 1751 Dichter Johann Deinrich Bog in Sommersborf geb. — 1810 Anbreas Dofer in Mantua erschoffen. — 1820 Biolinift Denri Bieugtemps in Berviers geb. — 1861 Frangofifcher Luftipielbichter Gugene Scribe in Baris geft,

oGereimte Zeitbilder Eugène Scribe in Paris geft.

OGereimte Zeitbilder. (Die Rochofe) Viele Männer baben su ber Frauen — bemutvollem Wesen sein Bertrauen, — alle Schmeichelworte, alle Tränen — pflegen sie als unecht abaulednen, — weil sie dies insolge einer alten — Männerweisheit für Berechnung halten. — Aber doch, wer wird sich ihrem Grollen, — ihrem Schmollen widersehen wollen? — Wer kann ihrem Bitten, ihrem Flehen, — wer kann ihrem Lächeln widerstehen? — Wer kann sagen, daß er ie im Zwist — mit der Frau nicht unterlegen üs? — Er, der Rann, kann voltern, toden, schelten — und als Held in seinen Augen gesten, — sie, die Frau, verhält sich stumm und still — und erreicht doch immer, was sie will. — Darrum trisst es zu . . Gott sei's geslagt, — was uns schon das alte Sprichwort sagt: — In dem Ebestand hat nicht der Mann, — sondern hat das Weib die Oosen an. — Diese Hosen schul man nicht aus Stossen, — und die Frauen trugen sie nicht ossen, die diesen Wenschenvolf zur Schau, — nein, die Sosen, die diesersch die Frau — anzuhaben psiegte, waren nur — geistiger und bildicher Natur. — Auf der Etraße sab ihr's keiner an. — nur zu Jause merste es der Mann, — das sie äußerlich im Wust der Röde, — aber inneriich in Sosen stede. — Nun genügt ihr nicht die Macht allein, — und es stellt sich auch der Ehrgeiz ein; — jedermann soll fünstig mit Entsüden — sie als Hosenträgerin er wich ihm warnend osendart, — was man sonst erst in der Ehrgewahrt. — Mancher, der sich gerne tät' deweiden, — wird vor lauter Angli jest ledig dieiden.

I Turnerifches. Um Countag fand in Wiesbaden in dem neuen, prachtigen Bereinsheim ber Wiesbabener Turngesellschaft ber 73. Kreis - Turntag des Mittelstheinturnfreises ftatt. Um Samstag morgen begannen ichon die Berhandlungen bes Gefchafts-Ausschuffes, ber u. a. fünf Bereinen: Frlich, Silgert, Altenfirchen, Bfungftadt und Niedererlenbach Unterftützungen aus der Rothermelftiftung für Turnhallenbauten bewilligte. Der Rreisturntag murbe von dem Rreisvertreter Schulrat Schnud-Darmftadt mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnet. Der Bericht des 1. Bertreters zeigt einen großen Fortidritt ber Turnfache im Mittelrheinfreis. Er weift

auf bas prachtig verlaufene Rreisfest in Rreugnad auf die 50jährige Jubelfeier der Deutschen Turnerie in Coburg hin. Er ichilderte weiter die reiche 21 die im Laufe des letten Jahres für den Mreis gele worden ift, besonders aud die Abhaltung von Lehrtung für Turnmarte und Borturner. Die Bahl ber Berei orte beträgt 1059 (mehr 42 gegen das Borjahr), 1 Bereine (mehr 45), 121 822 mannliche Mitglieder (m 7557), darunter 23021 (mehr 2137) Böglinge. Frauen und Mädden über 14 Jahren turnen (mehr 1020); Rinderturnen pflegen 194 Bereine (me 48); Bereinseigene Turnplage bestehen im Rreis (mehr 27), Turnhallen 174 (mehr 9). Der 2. 91 vertreter Fabrifant Schatt-Hanau, welcher Diefes Tnunmehr 25 Jahre lang innehatte, trat aus Gesundhe riidfichten gurud; er murbe gum Chrenmitglieb erna und ihm ein Geschent überreicht. Ein allgemener ! botenlauf mit bem Biel Riederwald ift für fur bas 370 jahr geplant. Die Rechnung für 1910 fcbließt in Ginnal mit 16697 Mart und Ausgabe mit 15962 Mart Das Bermögen ber verschiedenen Raffen weift ei Beftand von 7735 Mart auf. Die auf vier 30 laufende Wahl bes geschäftsführenden und bes ausichuffes ergab: 1. Rreisvertreter Schmud (Darmite 2. Kreisvertreter Rarl Schill (Ofthofen) an Stelle Sc (Banau), Rreisgeschäftsführer Beinrid Roth (Frant a. D.), Redatteur ber Rreiszeitung Profeffor Ban (Bugbach), 1. Rreisturnwart Bolge (Frantfurt a. Rreisturnwart Gerichtsjefretar Din (Sachenburg); Turnausichuß: Georg Fren (Man Bernhard Grafer (Frantfurt a. M.), Dichael Me (Bodenheim), Stellvertreter Johann Boller (Saarbriide Frig Engel (Biesbaden), Otto Berhardt (Sanau). verschiedenen Untrage fanden meift nach den Borichla bes Kreisaufchuffes Unnahme. Für ben Deutschen Tum tag in Dresden Ende Juli d. 35. merden alle Rme ausschußmitglieder und die von den Gauen vorgeschlagen Turner gewählt. Die diesjährige Berfammlung be Gauturnwarte findet im Marg in Limburg in ber Tun halle des Turnvereins (E. B.) ftatt. — Bertreten ber Breisturntag maren 245 Bereine, Die Bahl aller Stimme betrug 542.

Mus Raffan, 17. Februar. Um der Ausbreitung b Daul- und Rlauenfeuche im hiefigen Begirt entgegens treten, wird bis auf meiteres mit Benehmigung 2 mominifchaftsminifters folgende landespolizeiliche ordnung für den Regierungsbegirt Biesbaden getroffe Mauenpieh (Rinder, Schafe, Biegen und Schweine) Dipreugen, Befipreugen, Bofen, Brandenburg, Bomme Schlefien, ben Regierungsbezirten Magdeburg, Merfebn Lüneburg, Sannover und Duffeldorf, aus Bagern, Sad ben beiben Dedlenburg, Lübed und Unhalt, bas in b Begirt eingeführt mird, ift, wenn es mit ber Gifenban gu Schiff oder mit der Fahre eingeführt wird, bei Entladung, und wenn es auf bem Bandwege antomn im erften Grengort bes Regierungsbegirts Biesbad einer amtstierärztlichen Unterfuchung gu untergieben. mit ift bas Bandlervieh im Begirt unter Quaranten geftellt.

Beilburg, 17. Februar. Bu ber Diebstahlsaffare Rreisnaufe ift mitguteilen, bag die Rachforschungen Polizei Erfolg gehabt haben. Es ift ermittelt, bag junger Mann an bem betreffenden Morgen auf Station ber Beilbahn ben Bug nach Frankrurt bel nnd ein Batet in der Große der gestohlenen Raff trug. Die Raffette mit 2100 Mart in bar and B papieren murben bem die Raffe vermaltenben Rreisa

Der Letzte seines Stammes Mus bem Englijden bes Mr. Lovett Cameron überfest

Rachbrud verboten.

Eine Boche ipater hatten die beiden Baisen das ftille Dörfchen verlassen, das ihnen so viele Jahre eine Heimat gewesen war, und die aurudbleibenden Freunde, die ihnen in der Stunde der Rot tren gur Seite ernft und forgewoll ihr Haupt über das gewagte Unter-

Mrs. Brood begte ebenso wie Angus Zweisel über das Manustript und seine Gelb erwerbenden Fähigkeiten. Sie sagen ja", bemerkte sie im Bertrauen zu Mrs. Green, der Kausmannsfrau. Daß alles, was die armen Würmer haben, mit einem Buch zusammenbängt, das der Schulmeister geschrieben hat. Sie geben nach London, um es zu neckster. verfaufen. Bie ihnen das wohl Fleisch und Brot bringen foll, mochte ich wissen! Der arme Schulmeister — er war ein guter Mann, Mrs. Green, aber ein bischen schwach im Ropse, na, das haben wir ja alle gewußt.

Am Morgen ihrer Abreise wurde Jenun von einem der Gärtner von Sarbn Court ein Briefchen überbracht. Obgleich sie wußte, daß es ihr weder Trost noch Silfe bringen sonnte, öffnete sie es mit sitternden Händen und las mit kopfendem Derzen. "Liebe Janet Maxwell!" schrieb Lady Gaunt dem Mädden, das sein Glück geopfert hatte, um ihr Frieden zu geben, ich würde gern ge-kommen sein, um Ihnen persönlich Lebewohl zu sagen, aber Sir Charles bat sich einen bestigen Bronchial-Katarrh sugezogen und bedarf meiner sorgfältigsten Pflege. So möchte ich Ihnen in diesen Zeilen sagen, wie tief wir Ihren schweren Berlust mit Ihnen gefühlt haben und wie sehr wir Ihren guten Bater geschät haben. Er wird in Sarby überall vermißt werden. Ich wünsche Ihnen Glüd und Erfolg für Ihr neues Leben in London. Sie werden jeht für Ihren armen Bruder arztlichen Rat aus erster Quelle haben tonnen, und so wird die Beränderung viel-leicht für Sie beibe nützlich und segensreich werden. Ich hoffe von ganzem Gerzen, daß der Schmerz, den Ihnen bas Scheiben aus bem geliebten Beim bereiten muß, balb burch die Freude verdrängt werden wird, die Sie an der zunehmenden Geiundheit Ihres fleinen Batienten erleben werden. Ich brauche wohl faum au erwähnen, das Sie,

follten Sie je eines Rates bedürfen, nich vertrauensvoll wenden können an Ihre aufrichtige und — ich füge aus tieffter überzeugung binzu — dankbare Agnes Gaunt."

Der Brief enthielt so wenig, aber Jennys Augen füllten sich mit Tränen, als sie die Worte gelesen, die Reggies Mutter geschrieben. Sie küßte das Brieschen, verwahrte es sorgsältig und hütete es ihr Lebelang wie einen großen Schat.

Eine halbe Stunde später beobachtete Lady Gaunt dem Ankleidezimmer ihres Gemahls die lange feine Rauchlinie, die fich burch die winterliche Landichaft gog. Sie wußte, bort fubr der Bug, der James Marwells Kinder nach London brachte. Als der Rauch verflogen war, wandte sie sich mit einem Seufzer der Erleichterung war, wandte he had mit einem Seutzer der Erleichterung vom Fenster ab. "Gott sei Dant, das ist glüdlich über-standen", sagte sie laut. "Bas meinst du denn, liebe Frant" fragte Sir Charles in seinem Lehnstuhl am Fener. Er war allerdings erkältet, aber feineswegs frant. "Ich meine die fleine Lehrertochter", entgegnete Lady Gaunt. "Sie dat sich allerdings tadellos benommen, aber jeht ist sie fort. Es ist aber Beacon wiedersammt. Dan mit den hie fort. Es ist wirklich ein Stud Borjegung, das sie aus dem Bege ist, ehe Reggie wiederkommt. Run wird er sie bald vergessen haben, denn er wird nichts mehr von ihr hören und sie nie wiederiehen.

"Bermutlich nicht", bemerkte Sir Charles langsam, mährend er seine Hönde an dem fleinen Feuer wärmte; aber er war sich seiner Sache nicht so sicher wie Lady

7. Rapitel

Den gangen Zag lang mir ber gelbe Rebel bie engen Stragen bes norblichen London erfallt. Das Bflafter mar braun und ichlapfrig; Die mit billigem Stud ver-gierten Saufer maren beidnutt, und die dide Luft batie

sierfen Hauser waren beschnust, und die das Luft hatte einen üblen Geruch. Jeht genen Abend brannten die Laternen, aber der schwache Lichtschimmer, den jede ver-breitete, reichte kaum von einer zur anderen. Einige vernummte Gestalten eilten an den Hausern entlang, größtenteils Arbeiter und Arbeiterinnen, die nach vollbracktem Tagwerk ihr ärmliches Heim aufluchten, und jeder einzelne wurde von einer in unbeschreibliche Lumpen zehöllten Resson, die ein Lind an die Brust gedericht die gehüllten Berion, die ein Rind an die Bruft gedrudt hielt, in den wimmernben Tonen ber professionellen Bettler angefprochen und einige Schritte perfolgt.

Und berjenigen, ber ihre Borte jest an bas folingen, mußte mohl ein Rlang von bitterer Bahr datingen, muste wohl ein Klang von bitterer Wahrtebarin au liegen scheinen, benn sie blieb stehen und wande sich um. Eine große Gestalt mit aufrechter Haltung großen Augen, die wie helle Sterne mitseidig auf de Bettlerin ruhten. Ihre Kleidung war ärmlich, aber weinlicher Sorgsalt ausgebessert. Eine abgetragene Turpjade, die für die Jahreszeit viel zu dunn war, umschlie indeellage Sigur die ebenso aut in Sockuch wie die tabelloje Figur, die ebenio qui in Sattuch wie Sammet gur Geltung gefommen mare. Gin fcmars Sammer zur Geitting getommen ware, Ein schwafte Natrosenhut becte ihr dunkles Haar, um den Hals dam seinen wollenen Schal zum Schutz gegen den Rebel wichlungen, so daß von ihrem Gesicht nur die breite werschlichen und die Sternenaugen von dunkelstem Blau seinen waren. Sie trug eine Menge kleiner Batete, unter eine ansehnliche Rolle Bapier, tropdem scheute die Mühe nicht, eine dürftige kleine Börse aus der Tales Bu siehen.

3d bin betnabe ebenfo arm wie Sie", fagte nachdem sie ein paar Psennige berausgenommen hat aber Sie haben das Kind, und ich wünschte, ich könd mehr für Sie tun", fügte sie hinzu, während die Bettler hastig nach der Münze griff und fortiglierrte, um bei be nächsten Borübergehenden abermals ihr Lied von behrungen anzustimmen. Das Mädchen, das beinabe lettes Gelb dahingegeben, ging mit einem Seufzer weite "Armes Burm", murmelte sie, "wahrscheinlich eine frügerin, dem ich habe sie schon oft gesehen. Auf Fälle geht es ihr aber noch schlechter mie uns." Sie trat eins ber nachften Saufer und fuchte fich ihren burch ben beinohe bunflen Sausflur. Bon einem oberen Treppenabiate brang ein ichwacher Lichtichein, fie erflomm die engen Treppen mit Anftrengung. 2018 die Tur, die gu einer der Dachftuben führte, öffnete, ton ibr ein bellender Guiten entgegen.

Es war ein niedriger Raum mit schräg absallen Dede und der dürftigen Möblierung eines Londo Duartiers fünfter Klasse. James Maxwells verwa Kinder waren im Berlauf von zwei Jahren sehr in Belt beruntergefommen.

Sie hatten ein Stüd ihrer Dabe nach dem ander opfern muffen, anfänglich um sich mit einiger Behaglichte umgeben zu können, ipäter um sich mit dem Notwendig

id. 6.Mfliftenten gurudgefandt. Mu barem Gelbe hat bet Ginbredier nur 85 Datt für fich behalten.

Bicebaden, 17. Februar. In er bentigen Sigung bes Landesausichuffes, ber auch Ober pafinent Bengitenberg Ciffel beimohnte, murbe bet Rominiffionebeicht & iber Die Frage ber Ginführung eines Wanderarbeite. pattengefeges im diesfeitigen Begirt ungenommen. Der Grbebungen gu beauftragen. - Der Ansfduß befchäftigle ich fobann mit der Wingernot im R gierengebegiet. Reichloffen murbe, bem Rommunallandiag porguichlagen, 15 000 Mart für die Binterbefampfung be ben- und Squermurme gu bewilligen.

Bicebaden, 17. Februar. Beftern nocht erichof fich in bem Bug Rr. 318, melder 1 Uhr 18 Din, bier abs febrt, in einem Abreil 1. Rlaffe gwifden Biebeich und Maing ber 26 Jahre alte Student der Debigin Otto

Potiv ber Tat ift unbefannt.

erno

tet (

inahi

art

mitak C (56)

canti

E3am

Min

Mair

riiden

jájlága Lunus

lagent ing be

en ben

tinum

ung di egeng

фе 1

ne) a mmen

rfebut

Sodie

in be

enbah

bet b

tomm

esbade.

en. D

ranta

fare !

igen b day !

uf et

I beit

Raffe

D 924

reisas

Bahrb manh

ouf ber

e Tub

hwarst le bam ebel so e weist ste, bar te, bar

ingte in fantis in fontis de la fantis in fant

Sie in wein, mein, mien bein, mien bein, mien bein, mien, tien, ti

ondone erwain t in be

anben igliah

Oberlahnftein, 17. Februar. Rach dem "Raff. Bote" ift bie Delbung, daß Religions. und Oberlehrer Dicheis bier eine Stelle als Rreieschulinfpetior in Schlefien über nehmen wirb, nicht richtig. Es ie nur bie Berfest n. Michels als Obert hrer a ein and res Gynnafinm in Ausficht genommer.

Sarteured, 16. & bruar. Um Moutag febite Naturheillehrer 8 mmermann nach B bugung i me Gefängmeftrafe berb po fid E arog. Tribel bert te auf bem Bahatet auf dem Bahator me affin bonne otonben, er finde Boltsfeit im Gona . Der Daren sinne bondern auftab ber Anfommting bon der großen Menich nmenge beerig und nach dem f mita geidmid en De limittat gebrad. Die Ortseinwohner intten es fich nicht nehmen laffen, ben Rollegen bes the coofto Dicomeit mit allerlei Chren ju empjangen.

Nah und fern.

o Bon der Beft. Die Befur ng wird immer fauter, daß mit Eintritt ber marmen antterung in ber Mandaß mit Einicitt der warmen Abilterung in der Atanbichurei ein Anwachsen der Epidemie zu erwarten ist. Mie Gewässer und Flüsse sind voll Bakterien. In Judisadjan wurden 4000 Leichen verbrannt. 2000 liegen noch aufgespeichert. In Hanglicheng sind 3500 Bersonen gestarben. Die Gesamtzahl der der Best Erlegenen beträgt in der Nordmandschurei 50 000. In der Kirgisensteppe im russischen Gouvernement Astrachan und in se Otelandschurei wie der Verlage und Uralflus sind der versiegen versungen icaf en zwifden Bolga und Uralfing find breigig perjonen an ber Beit erfrantt und genorben.

O Tob bes alteften Oftpreugen. Der altefte Monn in der Broving Oftpreugen, der auf bem Gute Grunweitiden bei Gumbinnen wohnhaft gemejene Arbeiter David Balbegun, ift geftorben. Er wurde am 7. Dars 1809 in Ribbinnen geboren und batte demnach im nächsten Monat sein 102. Lebensjahr vollenden fonnen. B. war bis zwel Tage vor seinem Tode ganz gesund und arbeite-säbig, bis er plöglich eingeschlafen ist.

O Luftig gelebt und luftig geftorben. Der Münchener Bolfsbumorit Schichtl, einer ber Be'eraren des dortigen Oftoberfestes und eine der populärsten Münchener Gestal'en, der auch in vielen deutschen Städten mit seinem instigen Banderiheater bekannt war, ift inmitten einer iröblichen Hochzeitsgesellschaft mit einem Scherzwort auf den Lippen gestorben infolge eines Schlaganfalls.

O Die Betrügereien bes Agenten Raim. Der Berliner Inreblichfeit gestanden. Bei ber Greiger Firma Frang Deter machte er Bestellungen ber allerersten Berliner Daufer. Auf Grund einer dreijährigen Berbindung begte man gar feinen Arawobn und lieferte für 1 700 000 Mark

Baren. Davon bat Raim eine Million negablt. Die 700 000 Mart aber find verschwunden. Mus ber allerletten Beit mußten noch für 70 000 Mart Waren vorhanden fein; es fanben fich aber nur folde für höchitens 2000 Mart.

O Berichtung einer Zeitungenotig burch Ginbrecher. Auf einen Boligeibericht in einer hannoverschen Tages-zeitung ging ber Rebaftion biefer Beitung eine Bofifarte mit folgender "Berichtigung" an: "Begen Ihrer gestrigen Beitungsnotis fonnen wir Ihnen mitteilen, daß es sich nicht um einen Mordver uch handelt. Wir hatten es vielmehr nur auf den fondaren Bels des wertgeschäuten Einwohners abge eben. Die Einbrecher."

O Ter geheimnisvolle Frang, von dem ber feinerzeit binger chlete Raubmorder Demig faielte, indem er ihn ber Minchuld an ber Ermorbung bes Rellners Giernot bezichligte, ideint boch nicht ins Reich ber Fab-l ju gebat der jungit vom Schwurgericht in Reu-Ruppin gum Tode verurteilte Raubmörder Frang feinen Bartern An-beutungen gemafit, daß er an ber hennigichen Tat beteiligt gemesen sei. Eine eingeleitete Unter uchung muß die Cache flaren.

Bunte Cages-Chronik.

gene en uleums brach ein Feuer aus, bas auch ben Dachftuit eines Mebelligenan es ergriff. Die Beichenfale brannten an bie Sat bungsie. Des Muieums, bie in ber Rabe bes Bro ber es lagen, batte man porfichtshalber ausgeraumt.

Leingig, 17. Gebt. In Taucha famen die brei allein-gelaffenen Rinder ber Familie Reitert bei einem burch Erplofion einer Lampe entitandenen Brande ums Leben.

Brestan, 17. jebr. Der fr here deutsche Botichafter in Ba is, bift da ofin, verlaufte seine Berrichaft Bonoichausen auf in hier blinit, die vor 25 Jahren dreiviertel Villianen an die ichtedene Gran ala v. n Schlieffen, geworene von Spreyer, in Groß. Linterfelde.

Oppeln, 17. Gebr. Bei einem Telte des Kriegervereins in Dit gowib wurde ein Lunamitationtal verlibt. Als Ber-über des Anichiages werden der Fahnenirager des Krieger-vereins und ein anderes Mitglied verhaftet.

Wien, 17. Gebr. Wie das beute eröffnete Testament bekanntgiot, binterließ Baron Albert von Rotischild zwei Millionen Kionen für Wohltätigk itszwecke. Chef des Bank-haules wird der Sohn des verstorbenen Louis.

Junebruck, 17. Gebr. Gine Batrouille des hiefigen Raiferiager-Begiments murbe von einer Sanneelamine überrafctt. Der Leutnant und amei Mann fon ten fich retten,
mabrend amei Soldaten als Leichen aufgefunden murben.

Oftende, 17. Gebr. Rachts berrichte auf dem Mermel-tanal beitiger Sturm. Infolgebeffen find die Boltdampfer von Dover mit großen Berfpatungen eingelaufen.

Vermischtes.

Spithubenfredibeit. Gin Munchener Raufmann, bei bem por turgem eingelrochen murbe und verichiebe e Mouren gestohien mor en mare i, bemertle jest, als er die Gebubrenrechnung des Telephonamtes erh elt, daß die Ginbreder an feinem Apparat in aller Gemutoruhe mehrere Geiprache geführt haben, die er nun su allem Uberfluß and nod bezahlen mig.

Durch gutes Effen gur fetten Pfrunde wollte ein boberer frangofild er Leainter tommen, ber nach 24 jahriger Dienstzeit seinen Mofchied nahm. Er begrundete feinen Anipruch auf eine Rente megen im Denft erworbener Invalidität mit dem verdorbenen Magen, ben er fich durch die Teilnahme an den gablreichen Pflichteilen und Pflichtfeitlichfeiten in Erfüllung feines Amtes gugesogen habe! Der frangofifde Staat rat wies den Mann ab. Denn wo fame man bin, wenn alle Beamten, die an Bantetten teilnehmen muffen, wegen ihres verborbenen Magens su Ctaatsinvaliden murben! Es mare allerdings eine bubiche Cache, wenn man fich durch recht rege Teilnahme an guten Gefttafeln eine fette Benfion erwerben fonnie.

Neueltes aus den Altzblättern.

In Gebanken. . . . Und wann foll ich bas Schlaf-mittel nehmen, Berr Dottor?" - "Eine Biertelftunde por bem Einichlafen." (Bliegende Blatter.)

Sachmänutich. Staatsanwalt (jung verbeiratet, nach einer Einladung zu leiner Goftin): "Rimm mir's nicht übel, Silda! Benn sich deine Kockunst nicht bestert, mussen wir beim Essen für alle Zeit die Offentlichfeit ausschließen!" (Gliegenbe Blätter.)

Rühnes Verlangen. ... Bie wollen wir aber, gnabiges Fraulein, ben unbefannten Mann, der Sie in der finftern Straße gefüßt bat, ohne Beichreibung berausbekommen? — "Na. mit Ihrem Bolizeihund da." — "Das ift was anderes ... Dann bitte, geben S' bem Rero ein Bufferl!" (Fliegende Blätter.)

Moderne Fragen. "Kann ich vielleicht für morgen einen Ihrer Sale bekommen?" — Wirt: "Bedaure febr, fie find beibe beseht. In bem einen tagt die "Gesellschaft zur Bekampfung der Säuglingesterblichkeit", und in dem andern der "Berband gegen die Abervölferung Deutschlands".

Aus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Urteil im Giftmordverzeß Buturlin. In St. Beiersburg wurde nun nach einmonatiger Berhandlung das Urteil in dem Seniationsprozeß gefällt. O'Brien de Lacy wurde zu ledenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Dr. Bantschenko unter Zudischen milbernder Umstände zu 15 Jahren Zwangsarbeit, Brau Murawiewa wurde freigesprochen. Sie versiel dei Berkündigung des Urteils in Weinkrämpse und wurde dinausgetragen. De Lacy rief: Isch din unschuldig und werde so lange das Leden ertragen, dis die Wadrheit ans Tageslicht sommt!" Vantschenko hörte das Urteil rudig an. Er reichte de Lacy die dand, der sich empört adwendete.

— Zu dem Brozeß sam es solgendermaßen: Am 14. Mai 1910 starb der Beamte des russischen Ministeriums des Innern. Kollegienassesses sam es solgendermaßen: Am 14. Wai 1910 starb der Beamte des russischen Ministeriums des Innern. Kollegienassesses Buturlin. Gohn des schwerreichen Generals Buturlin, nach surzem Kranteulager. Die Obdustion der Leide ergab Blutvergistung. Der behandelnde Arzt Dr. Lantichenko verwidelte sich dei seiner Bernehmung in Widersprüche, und schließlich stellte es sich heraus, daß er auf Anstitzen des Schwiegersohnes des Generals Butursin, O'Brien de Lach, dem iungen Manne eine Injestion mit Cholerolowyde gemacht hatte, die er dem Beitlaboratorium von Kronstadt entnommen hatte.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 17. Febr. (Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide.) Es bedeutet W Weisen. R Roggen. G Gerste (Bg Braugerste. Fg Juttergerste). H Safer. Die Breise gelten in Warf für 1000 Kilogramm guter markfjähiger Ware. Seute wurden notiert: im Konigsberg W 201, K 146. Danzig W 203 dis 204, K 147-148, G 147-165, H 142-155, Stettin W 180 dis 194 (im Ausnahmeiällen dis 196 Ward). K 140-147, H 145-152. Hojen W 191-194, K 148, G 168, H 152. Breslam W 193-194, K 146. Bg 175, Fg 140, H 154. Berlin W 197-200, K 151.50-152.50, H 160-176. Dresden W 172-198, K 144-150, Bg 170-180, Fg 134-140 H 159 dis 165, Samburg W 201, K 144-155, H 163-175, Reus W 193, K 146, H 148, Wains W 206-209, K 159-165, G 174-176, H 162.50-166, Wannheim W 211-213,50, K 168 dis 162.50, H 160-165.



Borausfichtliches Better für Conntag den 19 Februar 1911. Borwiegend trube und milbe, wiederholt Regenfalle bei zeitweise ftarten fübmeftlichen Binden. Dilbes Better für langere Beit mahricheinlich anhaltenb.

su verlorgen. Bucher, Mobel, fleine Schmudftude - alles mußte versauft ober verset werden, bis die behagliche Meine Bohnung in Rotting Hill, wo sie zuerst ihr Quartier ausgeschlagen hatten, tahl und öde geworden war und sie ein beicheideneres Logis beziehen mußten, und so ging es weiter, die sie endlich in diese elende Dachstube in Markham Street gekommen waren, ein armseliger Raum mit einer Art Kammer dahinier, die Jenny als Schlafzimmer diente simmer biente.

Die ganze Einrichtung bestand aus einem Tich, zwei hölzernen Stüblen, einem schabhaften Teppich und Angus' Schlassofa, das sie mit Mübe und Rot disher gerettet haten. Aber das Zimmerchen war sauber und ordentlich, im Kamin brannte ein keines Feuer, und Angus hatte dis jest immer seine gewohnte Kost und seine Medizin gehabt. Raturgemäß batte Jemm disher die ganze Last der Entbebrung getragen. Ihre kleinen Schäbe mußten zuerst geapfert werden; ihre Schmudsachen und Kleidungsstücke, die sie entbebren konnte, ihre silberne Udr. eine goldene geopfert werden; ihre Schmusssachen und Kleidungsstüde, die sie entbehren konnte, ihre silberne Uhr, eine goldene Kette ihrer Mutter, der Türkssenring, den ihr Reginald zu ihrem fünfzehnten Geburtstage geschent hatte, wurden zuerst verdußert. Dann mußte sie sich mit blutendem Herzen von den Sachen ihres Bater trennen. Alles mußte sie dahingeben: seine Instrumente und Bücher, sein Mitrossop, das Aneroidbarometer, das immer auf seinem Schreidtig gestanden, das altmodische Siegel, das er an seiner Uhrkeite getragen, selbst die Kette aus den Haaren der Mutter mit den goldenen Schlössern. Jedes Stück hatte sie sich besonders vom Herzen gerissen — für sie so seine Andenken, brachten sie doch nur erbärmlich wenig Geld ins Haus! Beld ins Saus!

Aber mochte es toften, was es wolle, Angus mußte

feine Dedigin und gute Roft baben.

Und in der ganzen Zeit war auch nicht eine einzige Seite von ihres Aaters Manustript gedruckt worden.
Das große Berk seines Lebens, das seinen Kuf in der Belt der Bissenichaft begründen und seinen Kindern Lebensunterhalt bringen sollte, war noch immer in ihren Handen. Kein Berleger wollte es nehmen, obgleich Jennutavier und mit unerwähllichem Eiter die Kunde bei allen tapfer und mit unermublichem Eifer die Runde bei allen stoßen Firmen Londons machte.

Ebenso wenig Erfolg batte sie mit den furzen Artikeln erzielt, auf die sie so große Hoffmungen gesetzt hatte, da sie die bieselben für leichter verkäuflich hielt. Aber keine Zeitschrift wollte sie nehmen, obaseich sie den von ihrem Vater

angefesten Breis von gebn ichon auf gwei Guineen ber-

untergefett batte.

So fam sie auch beute wieder von einem erfolglosen Rundgang gurud. Mit einem halb sorgenvollen, halb Berzeihung beischenden Blid auf Angus legte sie ihre Bakete auf den Tisch. "Ich habe heut wieder kein Glud gebabt", sagte sie und bemühte sich vergeblich, einen Seufzer zu unterdrücken.

"Das wirft bu niemals haben", entgegnete ber Bruber und brebte ibr fein Geficht au. "Du tateft beffer, bu itest beffer, ou

ftedtest ben gansen Unfinn gleich ins Fener."
"Du weißt, daß ich das nie tun werde und daß ich die Hoffnung nicht aufgeben werde, solange ich lebe", sagte sie rubig. Und sieh, ich bin heute nicht ganz erfolglos ausgegangen", fuhr sie fort, sich zu einer heiteren Miene zwingend. Der Buchhändler hier an der Ede hat mir das Exemplar über Chemische Affinität abgenommen. mir das Exemplar über Coemigie Affilial abgenommen. Er hatte gerade einen Kunden, der es dei ihm gefordert hat, und er hat mir zehn Schilling dafür gegeden. Ist das nicht reizend? Run habe ich dir deine Medizin mitgebracht und die Billen, die du dir gegen deinen Huften neulich so sehr wünschtest. Dier ist eine Büchse Fleischertstellt, Fisch für uns zum Abendbrot, und num sieh und stame — tatsächlich eine Flasche Rotwein für dich! Alles für die gebn Schillung erstanden, bente bir!"

Lingus richtete fich ein menig auf, aber nicht um die por ibm ausgebreiteten Schate anguftaunen: er fab bie Schwefter mit einem Blid voll überlegener, altfluger und

boshafter Freude an.
"Glaubst du, ich werde hier Loblieder auf deine sogenannten Delifatessen singen?" sagte er mit spöttischer Stimme. Eine Buchse Liebig, aus Pferdesleisch gemacht ein paar Kreidefügelchen - eine Flaiche gang gemeine Medigin - und fauren Johannisbeerfaft! Das ift alles, und bamit tuft bu noch groß!"

In Jenny Gesicht, dem Sorge und Entbehrung jede Farbe und Frische genommen batten, tam ein schwerzlicher Ausdruck. "Aber Angus — es ist alles, was ich für dich tun kannt"

"Miles!" wiederholte er sornig. "D nein, meine bolbe Schwester. Beift bu nicht mehr, bag ber Dottor, ber alte eflige Armenarst, ben bu neulich hierher gebracht baft, gefagt bat, ich mußte in ein warmes Rlima geben und mit Schildtroteniuppe und Champagner ernahrt werben?

und das fleine Madden von unten, die immer nach dem Feuer fieht, wenn du deine Streifzüge unternimmst, bat für ein paar Pfennige den Brief herzlich gern auf die Aoft gern auf die Boft gebracht. Siehst du, an die hast du nie gedacht, nicht mahr?"

Einen Augenblid mar Jenny wie erstarrt, dann fiel fie neben dem Sofa auf die Anie und barg den Ropf an ihres Bruders Schulter. D Angus, wie konntest du das tun!" rief sie mit völlig gebrochener Stimme. Warum bait du verraten, was ich mit so vieler Mühe bisher gebeiten gebelten kattal beim gehalten batte!"

Bennn entledigte fich mit abgewandtem Geficht ihrer Jade und ihres Butes.

"Wie sollte ich bas wohl möglich machen, Angus", sagte sie leise. "Du weißt boch, daß ich es dir nicht geben kann."

"Barum dem nicht? Du fönntest es gang gut, wenn bu nicht so greulich selbstisch warft. Hier in London ware es eine Kleinigkeit für dich!"

Sie wußte, worauf er ausging, und schwieg. Sie sette einen Ressel auf das fleine Feuer, bolte eine winzige Bfanne aus der Kammer und schickte sich an, das Abendbrot herzurichten. Er beobachtete fie mit einem sonderbar amusierten Blid. "Ra, Jemm", begann er wieder, "ich will dir weiter keine Borwurfe machen. Du bist wie die meisten Frauen eine geborene Gans, und darum babe ich jest die Sache in die Sand genommen."

"Was willst du damit sagen?" Sie wandte hastig den Kopf und sah ihn icharf an. "D, du wirst bald mit eigenen Augen sehen, was ich

meine, fleine Beuchlerin!"

"Angus, um Gottes willen, sage, was du getan hast!"
rief sie mit schredensbleichen Gesicht. Aber er hachte nur
als Erwiderung — ein grausames Lachen, das unheimlich an den kahlen Wänden widerhallte. "Angus, du — du hast — ihm geschrieben?" stotterte sie. Er niete halb spöttisch, halb trodig. "O Angus,", rief sie händeringend, "wie oft habe ich dich gebeten, ihm niemals wissen, woaber wie haft bu benn bas angefangen? 3ch bielt es für gang unmöglich."

Beil du eben eine Gans bist! Merke dir, in dieser Belt ist nichts unmöglich, wenn man schlau ist. Bie ich 23 angefangen habe? Rum, wir haben ja Tinte, Feder und Bapier. Dag ich fchreiben gelernt babe, weißt bu.

Fortfegung folgt.

Eichennutzholz - Verkauf im Stadtwalde hachenburg

am 27. und 28. Februar diefes Jahres.

Es gelangen gum Bertaufe:

1. am 27. Februar aus ben Diftritten Dredfled und Bürgerhöchsten:

170 Stämme mit zusammen 164,99 Feftmeter, barunter folche bis zu 2,92 Feftmeter

44 Stangen 1. Rlaffe,

66 Stangen 2. Rlaffe, fowie

24 Raummeter Schichtnugholg.

Beginn vormittags 10 Uhr im Difrikt Dreckfleck.

2. am 28. Webruar aus ben Diftritten hinter ber Biegelhütte, Roter Riee und Grüner Sahn :

140 Stämme mit gujammen 164 Feftmeter, barunter folche bis zu 3,49 Festmeter,

17 Stangen 1. Rlaffe, fowie

11 Raummeter Schichtnugholz.

Beginn vormittags 10 Uhr hinter der Ziegelhutte. Sachenburg (Beftermalb), ben 8. Februar 1911.

> Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 22. Februar 1911, porm. 10 Uhr anfangend, werben im hiefigen Bemeindemald, in ben Diftriften Unterfteinrütich und Bidelhed

224 St. Tannenstämme,

" Tannenstangen 1., 2. und 3. Kl. 25,61 Festmeter Gichenstammholz, 24 St. Eichenstangenholz 1. Kl.

öffentlich meiftbietend versteigert. Anfang im Diftritt Gidelbed an ber Chauffee nach herschbach mit bem Eichen-

Die Berren Burgermeifter merben um gefl. ortsubliche Befanntmachung erfucht.

Munderebad, den 11. Februar 1911.

Raus, Burgermeifter.

Mannergelangverein Altitadt. Sonntag den 19. Februar d. J. nachmittags 41/2 Ubr

onzeri

im Saale bes "botel Beftend" in Sachenburg miter Mitwirfung bes "Mufitvereins Sadjenburg". Gintrittspreis: 50 Big. pro Berjon, Rummerplage a 75 Big.

Albende 81/, Ithr Ball. Betrante nach Belieben.

Bu gahlreichem Bejudy ladet höflichft ein

Der Borftand.

Hotel Nassauer Hof, Hachenburg.

Faftnacht-Sonntag den 26. Februar von 8 Uhr abends

Eintritt frei!

Bu gahlreichem Befuche ladet freundlichft ein

Carl Sennen.



lowie Kopfbedeckungen aus Stoff und Papier

für Herren und Damen = in großer Auswahl.

Blumen, Gold- und Silber-Litzen, Flitter, Münzen Ketten, Schellchen, Ohrringe etc.

Gesichtsmasken

für Kinder und Erwachsene von 10 Pfg. an, Barte, Perrücken, Pritschen und Hörner, Jux- und Scherzartikel empfiehlt billigst

Wilhelm Latsch, Hachenburg.

Kostiime werden nur gegen vorherige Zahlung der Leihgebühr abgegeben, und sind solche am Tage nach dem Gebrauch sofort zurückzubringen.

Danksagung.

Für die gahlreichen Beweise herglicher Teilnahme bei bem Sinicheiben unferes lieben Gatten und Baters auf diesem Bege unseren innigften Dant.

hachenburg, ben 18. Februar 1911.

Familie Koch.

Mainzer

Edamer

Limburger

in bekannt guter Ware

empfiehlt

Zur Frühjahrssaison

elegante Anfertigung fämtlicher Berren-undKnabengarderoben

erfie Mufterneuheiten in deutschen und englischen Stoffen sowie hoden und Manchelter für Sport- und Jagdanzüge. Beste Verarbeitung. :: Solide Preise.

Aug. Ferger, Schneidermeister Bachenburg, Judengasse.

Bir liefern aus ber neu errichteten großen Trodenhalle aach an Private Dirett 10,000 Rilogramm

Westerwälder Lignitkohle

unferer beliebten Darte "Mlegandria" ju 80 Mart und 5000 Rilogramm ju 40 Mart gegen Raffa franto Baggon Beche in großen Grüden, auf Bunfch mit ber Sand verladen oder in Sortierungen Rr. I, II und III.

Biederverfäufer merben an allen Blagen, mo mir noch nicht vertreten find, angeftellt, und erhalten biefelben Die Roble entsprechend billiger.

> Gewerkschaft Hiexandria Westerwälder Lignitkoblenbergwerk Sohn (Dbermeftermald).

Prima Kettengarn

Einschlag-Baumwolle

wieder eingetroffen.

Wilhelm Pickel, Hachenburg

************** Ausst. mit der Wiesgolden. baden

Medaille Solide, bessere

Wohnungs-Einrichtungen

1909.

Wohn-, Eß-, Schlafzimmer u. Küche in Eiche, Nußbaum oder Mahagont poliert offeriere billigst.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

anertannt beftes Fabritat in 333 u. 585 geftempelt, find in allen Großen ftets auf Lager und vertaufe biefelben außerft billig.

> Bugo Backhaus, Bachenburg. Uhren, Gold- und Silberwaern.

Mehrere Wago

ju taufen gefucht. Ange Angabe bes Gewichts Eifenbahnmag A. 1838 an Rudolf Mosse

Ia. Speisekartof

fowie famtliche

Futter- und Dunger offeriert billigft

hermann Fei

Limburg a. d. La Telefon Dr. 297.

Glaserdiamanie

ftets gu Fabrifpreifen am ! Rarl Baldus, Sadenten

Geld-Barlebn j. Bobe, aut Burg. 3. 4, 5% an jeb. a. 1. Schulbichein, auch Ratenabie Steph. Bruby, Bachenburg. gibt A. Antrop, Berlin no. i.

Aparte Muster : Moderne Ausführung

Käse

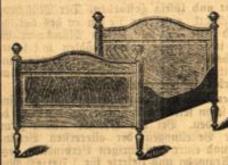
Verlobungsanzeigen :: Hochzeitseinladungen

Vermählungsanzeigen

liefert schnell und zu mäßigen Preisen

:: Buchdruckerei des ..Erzähler vom Westerwald" :: Hachenburg, gegenüber der Vereinsbank.

Vollständiges



bestehend = 1 Bettstelle. zweischl. 1 Sprungless Hatratze m. M orima Baren garant. jed dicht u. echli

für Oberb

und 2 Kiss mit grauen Halbdaunen gefüllt, | Biberbelluch,

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.

werden nach jedem Mufter ftrichfertig herge per Pfund 50 Bfg.

Carl Dasbach, Drogerie, Hachenburg.



ist jedes Stück, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht, wenn Sie für Ihre Wäsche nur Persil gebrauchen, ohne Zusotz von Seife und Waschpulver. Kein Reiben und Bürsten, daher keine Zerstörung des Gewebes! Versuchen Sie es!

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DUSSELDORF.